



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

250 (30.5.1924) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216481](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216481)

Freitag, 30. Mai

Morgen-Ausgabe

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgeb. vom 30. Mai die 4. Juni 1924: 40 Goldpf. Die monatl. Bezugspreise...  
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro eine 5spaltige Zeile für 14 Tage...  
Beilagen: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Welle u. Schall · Aus Feld u. Garten · Wandern u. Reisen

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro eine 5spaltige Zeile für 14 Tage...  
Beilagen: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Welle u. Schall · Aus Feld u. Garten · Wandern u. Reisen

### Fortdauer der deutschen Kabinettskrisis

#### Noch kein Schritt weiter!

□ Berlin, 29. Mai. (Von unsem Berliner Büro.) Bei der gegenwärtigen Ministerkrise, die vielleicht die schwerste ist, die wir je durchgemacht haben, wiederholen sich alle die Unarten und Inkonsequenzen des unter düsteren Sternen geborenen deutschen Parlamentarismus, wie wir sie von früheren Gelegenheiten schon kennen. Man glaubt immer und immer wieder, vor dem Abbruch zu stehen und muß immer wieder von neuem erkennen, daß es nicht so ist. Am Mittwoch sprach man von einem starken Druck, der von der Industrie auf die Deutschnationalen ausgeübt wurde, erzählte sich, daß Herr von Borfig im Reichstag erschienen werde, um im Vertrauen diesen oder jenen deutschnationalen Führer von der unerlässlichen Notwendigkeit zu überzeugen, bei dem Sachverständigenrat und bisherigen Regierungskurs weiter zu verharren. Tatsächlich hatte man bei der Unterhaltung mit Männern der Rechten auch das Empfinden, daß alle diese Einwirkungsversuche nicht ganz spurlos vorübergegangen sind und daß es sich ernstlich nur noch um die bekannte Frage der Arithmetik (wieviel Minister auf die Deutschnationalen entfallen würden) dreht und daß man selbst in der Person Stresemanns als Außenminister — für die Volkspartei ein Ehrenpunkt! — keinen Anstoß mehr nehme.

In den letzten Abendstunden am Mittwoch scheint sich aber das Bild wieder verschoben zu haben. Viele Fragen sind neu aufgetaucht, haben und drüben hat man sich offenbar wieder auf einige Punkte geeinigt. Doch braucht nach den Berliner Blättern von Donnerstag nicht über den Stand der Krise berichtet, die Sache nicht besonders günstig zu nehmen. Auch Leute, die für die Zeitungen schreiben, sind Menschen. Manche von ihnen sind nebenher Politiker. Der Politiker aber hat doch das gute Recht, die Dinge so zu schildern, wie er sie sieht, daß sie sich entwickeln. Wer den Großbürgerblock zum Vorbesten möchte, gibt sich optimistisch, wer in ihm ein unerfreuliches Experiment sieht, trägt die dunkle Farbe stärker auf. Auch Ministerkrisen werden schon herumgetrieben, die in unseren Augen nicht nur den Wert von Kombinationen haben. Woher andere arithmetische Gegenstände heraus, die sich in der politischen Frage ausgetan haben. Daß diese noch eine Rolle spielen werden, wird niemand, der Menschen und Dinge in Preußen-Deutschland kennt, bezweifeln wollen. Für die Opfer, die die Deutschnationalen der Regierung im Reichstag zu bringen glauben, werden sie sich in Preußen früher oder später bezahlt zu machen suchen. Es fragt sich nur, wann dieser Tag kommen soll.

Was in allem: die neue Regierung und die Mehrheit, die sie bilden, ist noch nicht gefunden. Aber die Fäden, die man am Mittwoch anzupfanden begann, sind auch noch nicht abgefallen. Am Donnerstag vormittag waren auch wieder Verhandlungen, nachmittags nicht mehr. Dafür soll am Freitag das Ziel weiter verfolgt werden. Das kann vielleicht ein kritischer Tag werden. Auch haben die Deutschnationalen eine fraktionslose Einheit. Am Vormittag soll schon der Parteivorstand der Demokratischen Partei zusammenzutreten, in der über die Frage der Großbürgerblock mit ihren unausbleiblichen Konsequenzen beraten werden soll.

#### Franszösische Reueurgenen

□ Paris, 29. Mai. (Von unsem Pariser Vertreter.) Die Wahl des Abg. Wallraf zum Reichstagspräsidenten und dementsprechend die Komposition des „Bismarck“ und der „Boll“ bilden den Gegenstand längerer Betrachtungen, die in der reaktionären Presse in einem Klammern gipfeln und den linksrepublikanischen Kommentaren Veranlassung geben, sich über den Standpunkt der Dinge in Deutschland auffallend pessimistisch zu äußern. Man erwartet jetzt eine harte Rechtsorientierung des neuen deutschen Kabinetts. In einer Hasenmeldung heißt es: Von den Nationalisten ist nicht zu erwarten, daß sie den Dawesplan erfüllen werden. Sie wollen diese Regelung für schlimmer als den Versailler Vertrag. Wir befinden uns auf dem Wege der europäischen Nachkriegspassivität. Der Kampf zwischen dem Bangermanismus und der europäischen Demokratie (!) beginnt. Die Alliierten müssen dieser Offensive der Reagenzien entgegenzutreten und die diplomatischen Beziehungen zu den deutschen Nationalisten abbrechen. Sie würden durch einen solchen Schritt überhaupt den Beifall der Demokraten erringen, die sich gegen militärische Unternehmungen auflehnen.

Um der Stellungnahme gegen die deutschen Nationalisten weitestgehende Bandoneer Stimmen aus dem liberalen und sozialistischen Lager, in denen eine nationalitätlich gerichtete deutsche Regierung in harten Tönen abgelehnt wird.

In einer Unterredung mit dem Pariser Berichterstatter der „Morning Post“ erklärte Herrriot, wenn in Deutschland eine deutschnationale Regierung aus der Taube komme, werde er ihr klar machen, daß die französisch-radikale Regierung sich nicht von ihr einschüchtern lassen wird. Ihm sei bereits die militärische Wirkung der britischen Regierung und des britischen Volkes in der Unterstützung der Ansprüche Frankreichs bei der Regelung des Reparationsproblems auf der Grundlage des Dawesberichts zugesagt worden. Die französische Außerachtlassung der Einheits Deutschlands. Den Zeitpunkt, an dem die Zurückziehung der französischen Truppen erfolgen werde, könne er aber noch nicht nennen.

Dem Berichterstatter der „Morning Post“ erklärte der Generalpräsident Doumergue: Wenn Deutschland seine Unterschrift nicht anerkennen wolle, so hätten seine Gläubiger kein Pfänder an geliebter Bedeutung in der Hand, um es zu der Erfüllung seiner Pflicht zu zwingen.

Der Pariser Vertreter der „N. B. Z.“ berichtet über die Wirkung der deutschen Regierungskrise in Frankreich: Ein sehr bekannter und einflussreicher Sozialist, dessen Name seit dem 11. Mai täglich in aller Munde ist — gemeint ist nicht Herrriot — bei dem

sich der Vertreter der „N. B. Z.“ gerade befand, sagte: „Eine deutsche Regierung? Das bedeutet also den finanziellen, politischen und wirtschaftlichen Selbstmord Deutschlands!“ Der französische Politiker schloß mit der sehr bezeichnenden Bemerkung: „Bisher, unter der Regierung Poincaré, verstanden wir hier in Paris sehr wohl die deutschen Nationalisten, jetzt aber sind wir mit unserem Votum zu Ende. Wir befürchten nicht nur das Schlimmste, sondern wir befürchten jetzt, daß bei einem Scheitern einer deutschen nationalitätlichen Regierung — was unausbleiblich ist — eine kommunistische Flut, die alles hinwegfegen wird, was überhaupt noch irgendwie halt hat!“

Bei allen derartigen Aussprüchen darf natürlich nicht übersehen werden, daß sie von französischen Politikern getan werden, die die Dinge ausschließlich vom französischen Standpunkt sehen. Dieses abgezogen, liegt allerdings in den letzten Worten ein wahrer Kern: wer die Zeichen der Zeit richtig zu deuten versteht, weiß, daß wir vor der Gefahr einer neuen bolschewistischen Welle stehen!

#### Die Präsidentenwahl im Reichstag

□ Berlin, 29. Mai. (Von unsem Berliner Büro.) In mehreren Wahlgängen hat sich nun der Reichstag am Mittwoch seinen neuen Vorstand gewählt. Anfangs hatte man die Wahl des Präsidiums hinausgeschoben, bis sich die neue Regierung gebildet hat. Die Deutschnationalen, Kommunisten und Deutschnationalen widerlegten sich jedoch. Das einzige, was sich durchdrücken ließ, war die Vertagung um zwei Stunden, die man in neuen Verhandlungen hinter den Rücken brachte. Dieses Mittel, oft mit Erfolg angewandt, verlagte aber gänzlich. Man war um 2 Uhr noch nicht weiter, als man um 12 Uhr war. Und so hob bei der Fortsetzung vor leeren Ministerbänken das Wahlgeschäft an.

Der erste Wahlgang verlief, wie schon in der Mittwoch-Abendausgabe kurz gemeldet, unentschieden. Erst die Stichwahl erbrachte dem deutschnationalen Kandidaten Wallraf den Sieg. Er führte sich mit einigen Flug abgewogenen Sätzen nicht über ein. Es lag aber in der Zusammenfassung des neuen Hauses und in der Art, wie er in begreiflicher Belangenheit den Widerspruch des Abg. v. Graefe geradezu herausforderte, daß die Wahl des ersten Vizepräsidenten nicht wie vorgeschlagen durch Zufall vollzogen werden konnte. So wurde in dem mühseligen Verfahren des Kamensauswurfes für die Sozialdemokraten Herr Dittmann zum ersten Vizepräsidenten erhoben. Der Vizepräsident des Zentrums, Herr Bell, blieb allerdings unangewählt. Die dritte Vizepräsidentenstelle erhielt wieder der Volksparteier Richter, nachdem zunächst die Kommunisten Anspruch darauf erhoben hatten. Auf den vierten Vizepräsidenten hatte man aus Gründen, die wir neulich hier des eingehenden erörterten, verzichtet.

Die Kommunisten haben bei alledem reichlich Ruhe bewahrt. Es war aber nicht die Ruhe eines gestillten Parlaments. Auch am Mittwoch erdröhnte der Saal von kommunistischem Gebrüll und es schien sogar, als ob Kommunisten und Bolschewiken auf dem freien Platz vor dem Hause handgemein werden sollten, was früher oder später wohl doch noch einmal geschehen wird. Aber nach den Vorgängen am Dienstag hat der Reichstag nun einmal das Recht der Verwirklichung der gestillten Parlamenten zugesagt zu werden. Hinterher, als man dann doch in die Beratung der kommunistischen und bolschewistischen Anträge auf Freilassung ihrer politischen Gefangenen eintrat, hielt der „trockene Ton“ nach einer Weile ein. Die Kommunisten befürchteten (wie sich nachher erwies, nicht ganz ohne Grund) bei der Gelegenheit übers Ohr gehauen zu werden, da die Deutschnationalen gleich den Bolschewiken den Münchener Rosenberghelden Kriedel freizulassen suchten. Es gab eine ausgedehnte Geschäftsordnungsdebatte, bei der Scholem und Feder um die Palme rangen. Es gab allerlei Abstimmungen und schließlich einen Hammelsprung. Zunächst schienen die Kommunisten doch die Herangekommenen zu sein, bis der alte Fehrendach trotz seiner hohen Jahre sich ihrer erbarmte und zusammen mit Herrn Loeb eine rote Karte zimmern half. So wurden denn in drei Abstimmungen die Anträge dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

#### Barbaren in der Arena

Der Berliner Berichterstatter der „Daily Mail“ sagt seinen Eindruck über die erste Reichstagsungung dahin zusammen, daß ihm von der Galerie aus klar geworden sei, was ein Kämer empfunden haben müsse, wenn er Barbaren sah, die in der Arena miteinander kämpften.

Die Zwischenfälle sind auch in Frankreich nicht unbeachtet geblieben, obwohl das Hauptinteresse für die Parteiverhandlungen über die Kabinettsbildung in Anspuch genommen wird. Sie geben insbesondere den grundsätzlichen Gegnern des Parlaments Anlaß zu neuen Angriffen. So schreibt der „Gaulois“: „Wie kann man noch die mindeste Achtung vor einer Einrichtung haben, die, wenn sie nicht gerade Unheil anrichtet, das Schauspiel einer ebenso lächerlichen wie schändlichen Komödie bietet? Was soll man von den Volksvertretern halten, die gestern im deutschen Reichstag im Gänsemarkt den Sitzungssaal betraten, während andere als Haispfeile verkleidet, von denen sie das berühmte schwarze Hemd übernommen haben, und allegorische Abzeichen durch die Luft schweben, deren Bedeutung nur die Eingeweihten begreifen konnten? Was soll man zu diesem Krawall sagen, in Szene gesetzt von ersten Männern, die in den Reichstag mit dem Auftrag geschickt worden sind, eine Krise zu lösen, deren Ausgang für die Geschichte des Landes entscheidend sein wird? In Wirklichkeit zeigen uns diese Versammlungen, ihre Schwäche, ihre Unwilligkeit, ihre Mängel und ihre Verächtlichkeit. Die zu geschweigenen Arbeiten derufenen Männer benehmen sich wie Schuljungen in den Pausen und es ist nicht einmal ein Klassenordner da, der ihnen ihre Würde ins Gedächtnis zurückrief.“

\* Wetterleucht ananciert! Das „Echo de Paris“ will wissen, daß der ehemalige Reichstagsabgeordnete und frühere französische Deputierter Wetterleucht am 1. Juni der französischen Wochenschrift beim Balkan als Rat in geistlichen Angelegenheiten zugewiesen wird.

### Versailles und deutsche Friedensschlüsse

Von E. Wille

Während sich selbst im Auslande immer mehr die Ueberzeugung Bahn bricht, daß der Vertrag von Versailles ein Unrecht gegen Deutschland ist, aufgedrückt auf Zug und Trug, auf der Lüge, daß Deutschland allein Schuld sei an dem Weltkriege, und auf dem Betrug mit den vierzehn Punkten Wilsons, während immer weitere Kreise ihn als den grausamsten Erbsößel des Friedens erkennen, der je ein Völkerringen abgeschlossen hat, bleiben Sozialdemokraten und Kommunisten bei ihrer Behauptung, daß der Versailler Vertrag den Deutschen nichts anderes zuzumute, als was sie anderen Völkern zugemutet hätten, wenn diese die Befehle gewesen wären. So hat jüngst der für den Wahlkreis Romburg-Anhalt wiedergewählte sozialdemokratische Abgeordnete Bender in einer Wahlrede gesagt: „Was ist eigentlich der Versailler Frieden? Nur ein Abklatsch deutscher Friedenspläne.“ (!)

Möglich, daß er damit die während des Krieges von unverantwortlichen Stellen vorgeschlagenen Bedingungen bei einem für uns günstigen Kriegsausgange gemeint hat. Dem Dante aber entgegengehalten werden, daß die Feinde von Kriegsbeginn an, ja schon vorher ihre in Versailles verwirklichten Pläne veröffentlicht haben, die sich einfach in die Worte: wirtschaftliche und politische Vernichtung Deutschlands zusammen fassen lassen, und daß demgegenüber auch die weitestgehenden Friedenspläne, die etwa von alldeutscher Seite aufgestellt wurden, bescheiden genannt werden müssen. Mit besonderer Vorliebe weisen die sozialdemokratischen und kommunistischen Redner auf den Frieden von Brest-Litowsk hin, in dem die Deutschen ebenso schlimm oder schlimmer an den Russen gehandelt hätten als der Feindbund an uns. Daß solche Behauptungen auf Unkenntnis der Tatsachen beruhen, ist kaum anzunehmen. Die Möglichkeit, die Verträge miteinander zu vergleichen, ist ja jedem gegeben und für jeden, der öffentlich darüber redet, unbedingte Pflicht, umso mehr als bezüglichen Behauptungen verstanden nach innen und schäme sich nach außen wirken müssen. Die urteillose, geschichtsunkundige Masse, der sie in dieser Form aufgesetzt werden, bekommt die Meinung: So sind wir also! Das Ausland aber muß in der Meinung befestigt werden: Deutschland geschieht im Versailler Vertrage nur Recht, sagen es doch große Parteien in Deutschland selbst.

Es kann hier nicht Aufgabe sein, auf die Sache selbst einzugehen. Das ist genug geschehen. Schon eine oberflächliche, rein sachliche Gegenüberstellung der Friedensbedingungen von Brest-Litowsk und von Versailles, ergibt für jeden, der nur lesen kann und will, daß unsere Bedingungen denen des Feindbundes gegenüber außerordentlich milde und menschlich zu nennen sind. Für den Frankfurter Frieden von 1871 bietet die Aprilnummer der von der Reichsgesellschaft herausgegebenen Zeitschrift „Reinhardt“, eine ähnliche Aufstellung, wo es nicht mehr geschehen, um der Wahrheit zum Siege zu verhelfen. Vor allem sollten sich die Redner für politische Versammlungen immer rufen, um jenen Behauptungen, wie sie Bender und Genossen aufstellen, sofort mit Fakten und Tatsachen entgegenzutreten zu können. Somit gemeint die Ansicht bei dem Deutschen, der so gerne die Schuld bei sich sucht und das Ausland noch immer so gerne bewundert, immer mehr Anhänger. Auch die Schule müßte den Friedensstiftenden besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das ist keine Politik, das ist die Feststellung und Verbreitung geschichtlicher Wahrheit, und dazu ist der Geschichtsunterricht doch wohl befähigt. Ramentlich wäre es Aufgabe der Volksschulen, auf diesem Gebiete für Aufklärung zu sorgen. Es wäre für den Hochmann sicher eine ebenso anziehende wie vaterländische wichtige Aufgabe, mit gereifteren Schülern die bedeutendsten Friedensschlüsse, etwa vom dritten Bunischen Frieden an, zu betrachten. Damit wäre ein Anfang gesetzt, der allerdings mit dem Ende, dem Vertrage von Versailles, die größte Reihlichkeit hat.

#### Verbot der „Großen Tage“

Beipredung zwischen Reich und Ländern

Bei einer Besprechung, die kürzlich auf Einladung der Reichsregierung zwischen dem Reichsminister des Innern und den Landesvertretern über einheitliche Handhabung des Versammlungsverbotes stattgefunden hat, ist man zu folgendem Ergebnis gekommen:

Nach § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Febr. 1924 sind öffentliche Umzüge auf Straßen und Plätzen grundsätzlich und allgemein verboten. Ausnahmen von diesem Verbot können die Landesregierungen zulassen. In der letzten Zeit vermehren sich die Anträge auf die Gestattung solcher Ausnahmen, jedoch eine einheitliche Handhabung des Versammlungsrechtes notwendig ist. An verschiedenen Orten führten große Versammlungen der einen Seite zu GegenDemonstrationen der anderen Richtung und zu blutigen Zusammenstößen, wobei nur durch ganz außerordentliches Polizeiaufgebot das Schlimmste verhindert wurde. Es liegen Anträge aus allen Teilen des Reichs auf Erlaubnis von „großen Tagen“ vor, deren Gestattung entsprechende Gegenstände zur Folge haben würden. Der Burgfrieden ist auf diese Weise schwer gefährdet. Solange diese Zustände bestehen und die Bevölkerung in weiten Kreisen offenbar noch nicht willens ist, Kundgebungen der politischen Auffassung Anderer abzuwenden, ungetört zu lassen, und solange jede solche Kundgebung die ernste Gefahr blutiger Zusammenstöße mit sich bringt, ist die Bekämpfung des allgemeinen Versammlungs- und Umzugsverbots unter freiem Himmel nicht möglich. Die Polizeikräfte sind nicht dazu da, und auf die Dauer auch nicht in der Lage, allformalig demonstrierende Mengen voreinander zu schlagen.

Bis auf weiteres müssen daher solche Kundgebungen, auch wenn sie an sich einwandfrei und wohlgeordnet sind, auf geschlossenen Plätzen verweisen werden, in denen es durchaus möglich ist, sie würdig und ungestört zu veranstalten. Ausnahmen können nur in besonderen Fällen zugelassen werden, wo es sich um wirklich überparteiliche Kundgebungen oder um solche rein bürgerlicher Art handelt, bei denen Störungen von vornherein ausgeschlossen sind.

#### Die neue Rechte im bayrischen Landtag

Die Abgeordneten der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei für Holz, und Prof. Bent als Vertreter der nationalliberalen Landespartei traten heute im bayerischen Landtag zu einer Sitzung zusammen, in der eine gemeinsame Fraktion, bestehend aus 12 Mitgliedern unter der Bezeichnung Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der nationalliberalen Landespartei gebildet wurde. Zum Vorsitzenden der Fraktion wurde einstimmig der frühere Fraktionsvorsitzende der bayerischen Mittelpartei Hilpert gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Hoffig und als Geschäftsführer der Fraktion Karmel.





1861. Hocharbeiter im Bergwerke 275, Arbeiter im Bergwerksgeräth...

Die Mannheimer Indexziffer

Wie uns das Städtische Nachrichtenamt mitteilt, beträgt die vom...

Mannheimer Mäzeraufstellungen

Die Händel-Aufführungen

Einen wesentlichen Bestandteil der diesjährigen Mäzeraufstellungen...

Die uns der Verlebensverein mitteilt, ist im Hinblick auf die...

Der letzte Termin für das Osterfest. In dem Osterbundes-

40% der Friedensmiete für Mai als gefährliche Miets. Der...

zusammen und dritten Teiles Kinest Oratorien (eine Orgelkonzerte...

40% der Friedensmiete für Mai als gefährliche Miets. Der...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

der Friedensmiete in Goldmark erhöhe wird. Im übrigen ist die...

Veranstaltungen

Theaternachricht. Generalmusikdirektor Richard Herz wird...

Aus dem Lande

Waldhof, 28. Mai. Auf 1. Juni tritt an Stelle des ver-

Baden-Baden, 28. Mai. Der allgemeine deutsche Jagdver-

S. Gaggenau im Nurgtal, 28. Mai. Der Sängerbund...

Mühlheim, 29. Mai. Als Protest gegen den Bierpreis-

Waldhof, 29. Mai. Ein schweres Unglück...

Aus der Pfalz

Landshof, 29. Mai. Einem Straßenbahnkassierer wurde...

Landshof, 29. Mai. Durch Bekanntmachung des Minister-

Landshof, 29. Mai. Anlässlich des 400. Todestages...

Speyer, 29. Mai. Die Weinbändler in einer pfälzischen Stadt...

Dernbach, 29. Mai. In einer Scheune spielten noch nicht...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Wirmaus, 29. Mai. Heber das Vermögen des Kaufmanns...

Zweifellos, 29. Mai. Die Zahl der Wohnungs-

Worms, 29. Mai. Ein Großfeuer brach in dem weit-

Gerichtszeitung

Schäufische Liebe

Das Landgericht I zu Berlin verurteilt den Magistrotaxanten...

Die Tragödie einer Ehe wie viele, ein Fall von Tausenden...

Die Ehe war eine Liebesheirat ohne gleichen, das heißt...

Gedehnt ist alles, was sie verlangte. Sie trieb weiter...

Bangsam trieb sie den Mann zur Kasserolle, da sie ihm immer...

Die Tat ist zu verurteilen, aber sie ist zu verheizen. Selbst...

Im Schwuraussicht Frankenthal. Das Schwuraussicht Frankenthal...

Ihr Mund. Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen...

nimmt Stellung gegen eine Reihe von Theaterstücken, deren...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...

Die Handlung des Oratoriums ist im wesentlichen die biblische...





### Neues aus aller Welt

**Razzia im Berliner Chinesenhotel.** Im Berliner Chinesenhotel fand eine Razzia statt, die recht interessante Ergebnisse zeitigte. Das gesamte Material ist inzwischen vom Zollgrenzkommissariat eingehend untersucht worden. Dabei hat sich herausgestellt, daß die in Berlin lebenden Chinesen durch das Bod im Westen einen ungeheuren Schmuggel trieben, durch den die deutsche Volkswirtschaft aus schwerer Gefahr gerettet wird. Das Zollgrenzkommissariat hatte die Chinesen zum Freitag eingeladen. Ungefähr 400 Einwohner des Reiches der Mitte folgten sich da voran, aber i. e. r. als die Hälfte hat es vorgezogen, die beschlagnahmten Waren im Westen zu lassen und Berlin zu verlassen. Man kann annehmen, daß sie die polnische Grenze überfahren haben, denn es bestehen zwischen Berlin und der Warschauer Chinesenkolonie rege Handelsbeziehungen unter freier Umgehung der Zoll- und Grenzbehörden. Man hatte im Zollgrenzkommissariat einen Riesenhaufen ausgepackt, in dem die beschlagnahmten Waren bis zur Decke aufgeschichtet waren. Um die schwerigen Verhandlungen mit den Chinesen, die fast ausnahmslos behaupteten, kein Wort Deutsch zu verstehen, zu erleichtern, war von der chinesischen Botschaft in Peking ein Dolmetscher erschienen. Zunächst erklärte der Botschaftsrat, daß die deutschen Behörden offenbar aus Neugierde gegen die chinesischen Händler vorgegangen seien. Die meisten Chinesen bestritten darauf, daß die Zollbeamten ohne Befehl der Nationalität gegen jeden Schmuggel vorgehen. In den beschlagnahmten Koffern fand man überraschend viele Erzeugnisse der französischen Keramik, zum Teil noch mit den Preisen beschriftet, die die französischen Firmen angebracht hatten. Die Waren sind aus Frankreich mit Hilfe der Einfuhrbewilligungen nach Düsseldorf und Köln gebracht und dort von den Chinesen versteckt worden. Da zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet keine Zollgrenzen bestehen, werden hier Waren von großem Wert nach Deutschland eingeschmuggelt. Die Chinesen bezahlten die Ware von einem ihrer Bankstellen in Berlin, einem Wechselbankier, erworben zu haben, der inzwischen das Weite gesucht hat. Diese Darstellung wurde jedoch dadurch widerlegt, daß erst in der Folge ein Chineser am Bahnhof verhaftet wurde, der französische Waren im Werte von 300 Tausend einzuführen versuchte. Nach den Angaben des chinesischen Botschaftsrates gehören seine Verwandte in Deutschland zum Teil dem Rufstand an. Nach seiner Ansicht seien sie sich der Rechtslosigkeit ihrer Berechnen nicht bewußt gewesen. Die deutschen Behörden stehen allerdings auf einem anderen Standpunkt. Es wird jetzt ein Strafverfahren gegen die Chinesen wegen Steuerhinterziehung eingeleitet.

**Mordanschlag eines Dienstmädchens.** Ein Dienstmädchen, dessen ordnungsmäßige Papiere auf Hedwig Brandt lauten, wurde in der Wohnung ihrer Herrschaft am Kaiserdamm in Charlottenburg einen Mordanschlag auf den Gelohnwert des entnommenen Bestandes belüßt sich auf 50 000 Goldmark.

**Spezialforschung.** In dem Werleburger Gemeindefeld, lesen die folgende hübsche Notiz: Auf dem Bahnhof Rimmenshausen ließ die Lokomotive etwas umfallen auf die Wagen eines Frachtwagens, darauf eine alte Frau mit einem Korb voll Regenwürmern meinte: „Da sind am Rande tolle“. Ein gelehrter Herr aus Beaudenburg meinte einen Mitreisenden, was das heißen soll, worauf dieser erwiderte, daß umsonst sich machen im Regen bemerkbar. Als der gelehrte Herr die verwundert den Kopf schüttelte, bekam er den freundlichen Aufschluß, daß in dieser Gegend noch Volkswörter von dem Einfluß der Hummer befanden, die heute noch eine besondere Sprache hätten. Da nun der gelehrte Herr sein Reisegepäck heraus und schrieb: „Im Boden der hummische Bevölkerung“. „Da sind am Rande tolle“.

**Das Doppelleben des Untersuchungsrichters.** Ungeheures Aufsehen erregt die Verhaftung eines Untersuchungsrichters am Reichsgericht, der in dem Verdacht steht einen Mord angeteilt zu haben. Es handelt sich um den Landgerichtsrat in Leipzig. Die Tat ist der Bergweilungsart eines Mannes, der sich jahrelang vergeblich der gegen ihn gelassenen Anklagen zu erwehren suchte. Er konnte seit ungefähr 6 Jahren so ruhig das Opfer der Tat, die Maria Heise, als auch die Täterin, die Frau Heise, während dieser früher als Barbone tätig war, kann aber eine Rolle in der sogenannten mondänen Welt spielen. Seine Ehefrau, Stamme lehrere aus sehr guter Familie. Sie ist allerdings mit ihren Angehörigen völlig zerfallen. Während die berufliche Eigenschaften des verhafteten Untersuchungsrichters die Anerkennung seiner Angehörigen fanden, lesen über sein Privatleben nur wenig über seine Damenbekanntschaften die verschiedensten Gerüchte um. Er ließ sich wiederholt größere Summen von bestimmten Personen, nahm es aber mit der Rückzahlung nicht genau. Mit der Maria Heise hand der Verhaftete seit geraumer Zeit in einem Zusammenhang. Es handelte sich dabei auch um finanzielle Angelegenheiten. Der Prozeß wäre in der nächsten Zeit wahrscheinlich zu einem Urteil entschieden worden. Im September Verhaftet war die ihm die beiden Frauen machten, beschränkten sich nicht nur auf die Verhaftung des Beschuldigten, sondern spielten sich auch in den verschiedenen Straßen der Stadt ab. Bei der Verhaftung sind im Zusammenhang zahlreiche Briefe beschlagnahmt worden, die von den beiden Frauen kommen. Sie dürften ein Bild von den verworrenen Verhältnissen, in denen dieser Mann sein Doppelleben führte, geben.

**Frankösischer Geldentwender.** Aus Paris wird gemeldet: Die „Annonciateur“ meldet, wurde in Rennes eine große Geldentwenderin verhaftet, die den eben beschriebenen Verhältnissen sämtliche künstlichen Zähne wegnahm und damit einen gewaltigen Handel betrieb.

**Die Aufschwärze in Barcelona niedergebrannt.** Der Schaden der im Hotel von Barcelona niedergebrannten Aufschwärze beträgt 1 Millionen Pesetas. 500 Arbeiter sind betroffen.

**Verurteilung gegen eine Spionin.** Ein außerordentliches Sommergericht hat, wie aus Moskau gemeldet wird, die Spionin Gräfin Marie Waldner zum Tode verurteilt. Die Hinrichtung wird in nächster Woche stattfinden. Die Gräfin gehörte schon mehr als 20 Jahre lang internationalen Spionen an. Ihren Hauptstütz hatte sie in Genf. Nach ihrer heimliche Spionagetätigkeit aus allen europäischen Staaten gekommen. Vor einem Jahr wurde sie in Moskau wegen Spionagetätigkeit gegen die Sowjetregierung verurteilt.

# Aus Handel und Industrie

## Frankreichs Außenhandel in den vier ersten Monaten 1924

### Der Uebergang von der passiven zur aktiven Handelsbilanz

Der soeben veröffentlichten Statistik zufolge belief sich in den vier ersten Monaten des Jahres 1924 der Wert der französischen Einfuhr — Nahrungsmittel, notwendige Rohstoffe für die Industrie u. Fertigfabrikate — auf 13 516 476 000 Franken gegen 9 505 010 000 Franken für die entsprechende Zeit 1923 und 2 825 039 000 Franken für die entsprechenden Monate 1913, d. h. eine Zunahme um 4 011 466 000 Franken im Vergleich zu 1923 und um 10 691 437 000 Franken im Vergleich zu 1913 (d. h. den Goldfrankwerten des letzten Vorkriegsjahres).

Der Wert der französischen Ausfuhr wird mit 14 999 848 000 Franken beziffert gegen 9 002 670 000 Franken für die vier ersten Monate 1923 und 2 261 567 000 Franken für die entsprechende Periode 1913. Die franz. Ausfuhr ist demnach in Papierfranken gewachsen um 5 997 178 000 Franken im Vergleich zu 1923 und um 14 738 381 000 Franken im Vergleich zu den entsprechenden Monaten 1913.

Der Meuge nach betrachtet, betrug die Einfuhr 18 075 003 t in 1924, 16 202 049 t in 1923; 14 198 237 t in 1913. Die Ausfuhr weist 9 076 104 t, 7 718 048 t, bzw. 6 701 747 t auf. Die Zunahme des Gewichts der Einfuhr betrifft hauptsächlich die Rohmaterialien, während die Lebensmittel und Fertigfabrikate zurückgehen, was auf eine verstärkte Verarbeitung ausländischer Rohstoffe der franz. Industrien hinweisen dürfte. In der Ausfuhr ist die Zunahme allgemein für sämtliche Kategorien; sie erklärt sich teilweise aus der Frankentwertung, die als Ausfuhrprämie im ersten Vierteljahr 1924 eine Rolle gespielt hat, während der Monat April einen beträchtlichen Rückgang der Ausfuhr von Fertigprodukten gegenüber dem März aufweist, in welchem Monat die Ausfuhr ihren Höhepunkt erreicht hat.

Im Januar 1924 übertraf die Einfuhr den Wert der Ausfuhr noch um 188 083 000 Franken. Im Februar trat die Wendung von der passiven zur aktiven Handelsbilanz ein mit einem Ausfuhrüberschuß von 204 479 000 Franken. Im März betrug der Ausfuhrüberschuß 732 091 000 Franken und im April 734 890 000 Franken. Demnach belief sich der Kredit-saldo des franz. Außenhandels für die Monate Januar bis einschließlich April des laufenden Jahres auf 1 489 372 000 Franken, gegenüber einem Fehlbetrag von 502 340 000 Franken für die vier ersten Monate 1923.

### Die Krise im deutschen Werkzeugmaschinenbau

Im Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e. V. gab der Vorsitzende, Generaldirektor Becker (Köln-Kalk) auch diesmal wieder ein umfassendes Bild der zurzeit bestehenden Verhältnisse im Werkzeugmaschinenbau. Er führte u. a. aus: „Die augenblickliche Krise im deutschen Wirtschaftsleben trifft auch die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie außerordentlich heftig. Die Beschäftigung der Werkzeugmaschinenindustrie war immer ein Wertmesser für das Wirtschaftsleben, weil sämtliche Industrien Werkzeugmaschinen benötigen und aus einem Darniederliegen der Werkzeugmaschinenindustrie auf die mangelnde Beschäftigung der gesamten Industrien geschlossen werden kann. Die Verteuerung der Rohstoffe hat die Verteuerung der Fabrikate zur Folge, so daß die Weltmarktpreise überschritten sind u. die Ausfuhr an Werkzeugmaschinen, welche früher ihrem Umfang nach mit an erster Stelle stand, nahezu ganz aufgehört hat. Dazu kommt, daß die Besetzung des Ruhrgebiets die Zusammenarbeit der Firmen des besetzten und unbesetzten Gebiets wesentlich erschwert hat, so daß die gegenseitige Belieferung insbesondere mit Halbfabrikaten umständlich ist und zur Verteuerung des Endprodukts beiträgt. Es muß gesagt werden, daß im großen und ganzen die Werkzeugmaschinenindustrie erheblich an ihrer Substanz verloren hat. Die wirtschaftliche Krisis wird noch erschwert durch die Geldnot.“

### Ein neuer Micum-Vertrag

Ist vom Verband Südwestdeutscher Weinhändler nach langen Verhandlungen abgeschlossen worden, nachdem der Zollauschuß der Rheinlandkommission die Bewilligung des Ausfuhrzollsatzes von 3 Proz. für Weine und 2 Proz. für Schaumweine, der bis 1. April 1924 nach einer Sondervereinbarung gegolten hat unter keinen Umständen wiederherzustellen erklärt hatte. Nach dem neuen Abkommen sind für Weine bei der Ueberführung 1 Prozent Ueberführungsgebühr (Derogation) und außerdem 1,5 Proz. Umsatzabgabe, zusammen also 2,5 Proz., vom Fakturawert zu entrichten. Für Schaumweine beträgt die Ueberführungsgebühr nunmehr 0,5 Proz. und die Umsatzabgabe 1,5 Proz., zusammen also 2 Proz., während die Ueberführungsgebühren bei den Kassen der zuständigen Section oeconomicum abzuführen sind, muß die Umsatzabgabe, weil sie dem Reich auf Entschädigungskonto gutgeschrieben wird, an noch näher zu bestimmende Banken gezahlt werden.

Die Abfertigung der Weine und Schaumweine, die ins unbesetzte Gebiet übergeführt werden sollen, ist gebührenfrei. Die gebrauchte Verpackung geht zollfrei zurück,

desgleichen wird zollfrei die Einfuhr der zur Kelterwirtschaft benötigten Gegenstände zugestanden. Für neue Verpackung brauchen beim Eingang ins besetzte Gebiet nur 25 Proz. des allgemein gültigen Zollsatzes entrichtet werden. Für die Ausfuhr müssen bei Weinen 5 Proz., bei Schaumweinen 2 Proz. des Wertes als Abgabe bezahlt werden. Hierfür sind die Ausfuhrbewilligungen nach wie vor in Bad Ems einzuholen.

Alle diese Vergünstigungen werden nur den dem Verband Südwestdeutscher Weinhändler angegliederten Verbänden und dem Sektorverband zugestanden, und zwar zählen hierzu die Weinhändler-Vereine in Rheinhessen, der Rheinpfalz, der Mosel, Saar, Ruwer, der Ahr, de Rheingau, der Nahe, des Mittelrheins mit dem Sitz in Mainz, die Weinhändlervereine in Bingen, Neustadt a. d. Haardt und Landau; Firmen, deren Verbände nicht noch nachträglich sich dem Abkommen anschließen, haben eine Abgabe von 10 Proz. des fakturierten Wertes bei der Ueberführung nach dem unbesetzten Gebiet zu entrichten. Das Abkommen ist bis 31. Juli 1924 abgeschlossen und läuft im Falle der Nichtkündigung durch eine Vertragspartei spätestens 10 Tage vor Ablauf eines Monats von diesem Zeitpunkt automatisch von Monat zu Monat weiter. Es wird jedoch, wenn bei den Verhandlungen zwischen dem Wiederherstellungsausschuß und dem Reich die Zolllinie in Wegfall kommen sollte, ohne weiteres hinfällig.

**Bank für Handel und Gewerbe in Leipzig.** Die Gesellschaft weist einen Papiermarkergewinn von 6,160 Bill. M auf, der nach Vorschlag der Verwaltung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Wie der Vorstand mitteilt, wurde die Bank seinerzeit mit den größten Hoffnungen gegründet. Allein die Inflationszeit hat alle Pläne zunichte gemacht. Die einzige Filiale habe man einzuziehen und sonstige große Betriebsbeschränkungen vornehmen müssen. Zurzeit sei das Unternehmen wieder recht gut beschäftigt und man hoffe auf das Wiederaufleben des Geschäftes. Der am 31. Mai einberufenden G.-V. soll die Genehmigung der Goldmarköffnungsbilanz und der Antrag auf Kapitalerhöhung auf eine noch von der G.-V. festzusetzende Höhe vorgetragen werden. Laut Goldmarköffnungsbilanz wird das Aktienkapital von 2 1/2 Mill. M auf 250 000 Goldmark umgestellt, und zwar derart, daß 40 Aktien à 5000 M Nennwert auf eine Aktie à 20 M Goldmark umgestellt werden sollen. Die Posten der Goldmarköffnungsbilanz sind folgende: Debitoren 33,830 M, Inventarkonto 32 000 M, Grundstücke 300 000 M, Hypotheken 760 000 M, Kreditoren 24 195 Goldmark. — Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ melden, hat eine vom Schutzverband der Kleinaktionäre der Bank für Handel und Gewerbe einberufene Mitgliederversammlung gegen die von der Verwaltung beantragte scharfe Zusammenlegung des neuen Aktienkapitals Protest erhoben. Um eine Benachteiligung der Kleinaktionäre zu verhindern, erklärt sich der Vorstand der Bank bereit, diesen Aktionären die zum Erwerb einer neuen Aktie fehlenden Aktien für 10 G.-Pfg. pro 1000 M zu überlassen. Außerdem soll den Kleinaktionären bei der Kapitalerhöhung ein viel annehmbareres Bezugsrecht gegeben werden.

**Aufhebung der französischen Ausfuhrabgabe auf Häute, Felle und Rauchwaren.** Das französische Handelsministerium hat mit sofortiger Wirkung die zehnprozentige Ausfuhrabgabe auf Rohhäute, Felle, Pelz- und Rauchwaren aufgehoben.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Friedrich Dr. Faust, Mannheim  
General-Anzeiger, S. m. b. H., Mannheim, E. 4, 2.  
Vertrieb: Hermann Erdmann — Uelshausen, Kurt Büdelt.  
Korrespondenten für den deutschsprachigen Teil: Kurt Rosenkranz für das Reich; Dr. Reich Dommer für Rumänien; Dr. Richard Schönleber für Serbien und Rußland; Dr. Fritz Müller für Frankreich; Dr. Hans von Soden, Rostock; Dr. Gerd von der Aheln, redaktioneller Teil; Dr. Richter; f. München; H. Bernhardt.

### Bitte

achten Sie bei Antritt Ihres diesjährigen Erholungsurlaubes darauf, daß Ihr Antrag

### um Nachsendung

unseres Blattes vor Ihrer Abreise in unsere Hände ist, damit keine Verzögerung in der Lieferung eintritt. Es ist erforderlich, daß die Adresse, wohin die Zeitung versandt werden soll, genau und deutlich geschrieben ist, ferner die Angabe, wie lange die Nachsendung erfolgen soll und schließlich, ob die Zustellung

## des „Mannheimer General-Anzeigers“

in die Wohnung weiter gewünscht wird oder für die Dauer der Abwesenheit zu unterbleiben hat. Der Arbeitsvereinfachung wegen wird um Voraussendung der Gebühren höflichst gebeten. Die Gebührensätze betragen:

- wöchentlich
- Für ein bereits abonniertes Exemplar . . . . . Mk. 0.60
- Ausland Mk. 1.20
- Für ein besonderes bestelltes Exemplar . . . . . Mk. 1.80
- Ausland Mk. 2.40

Der Verlag.

# ZAHNCREME MOUSON

Trotz der stark desinfizierenden, zahnsteinlösenden Eigenschaften ohne schädigenden Einfluß auf den Zahnschmelz.—Die gründliche und mühelose Beseitigung des Zahnbelages ist augenfällig.

J.G. MOUSON & CO. Gegründet 1798 in Frankfurt a.M. • Hersteller des weltbekannten Hautpflegemittels CREME MOUSON

**WASSER-TURBINEN.**  
Oldruck-Regulatoren  
für Geschwindigkeit und Wasserlauf.  
Eigene große Maschinenfabrik.  
WAB-Maschinenfabrik A.G. Gefellingen-Str. 210 Wülb.

Das Neueste in Damen-Hüten  
Florentiner Haar-Velours Filz-Hüte  
Erlauben Sie in reichster Auswahl bei  
**HUGO ZIMMERN**  
N 2, 9 Kunststraße N 2, 9  
Spezialhaus für Damen-Hüte.

**Die größte Werbekraft**  
Ist die Zeitungs-Anzeige zur richtigen Zeit in der richtigen Abfassung in der richtigen Form in der richtigen Zeitung  
Mannheimer General-Anzeiger



**Ihren Anzug**  
 Sie am besten dort, wo  
 die Versicherung haben  
 daß Sie für  
**Wenig Geld**  
 tadelloß passende u. nach jeder  
 Richtung hin richtige Kleidung  
 erhalten.  
 Ich offeriere:  
**Herren- und Burschen-Anzüge**  
 Serie I:  
 18,-, 26,-, 32,-, 38,-, 45,-  
 und höher.  
**Knaben-Anzüge**  
 in Stoff und Wäsche  
 Serie I:  
 4.25, 7.50, 10.50, 14.50  
 und höher  
**Leinen-, Luster-, Tussor- u. Windjacken**  
 Serie I:  
 4.75, 6.75, 8.75, 10.75  
 und höher  
**Sport-Hosen**  
 in den neuesten Stoffen und Farben  
 Serie I:  
 6.75, 8.75, 11.75, 12.75  
 und höher  
 Preise sind bedeutend reduziert.  
**Spezialhaus**  
**SIMON**  
 S 1, 3 Breitestrasse  
 Haus für zeitgemäße Kleidung.

**UNION-UT Theater**  
 Ab heute:  
**Große Spieltage!**  
**Die Nibelungen**  
 2. Film:  
**„Kriemhilds Rache“**  
 Tägl. 2 geschlossene Vorstellungen  
 1. Vorst. 8-11 Uhr 2. Vorst. 8-11 Uhr  
**Kartenvorverkauf:**  
 1. im Rehebüro der Hamburg  
 America-Linie, E. L. 19 Wälund  
 2. im Zentralkasse der O. A. Geschäfte  
 3. an der U.-T. Kasse von 12-2 Uhr (auch  
 Sonntags!) \*2019  
**Auch Jugendliche haben Zutritt!**  
 Es wird dringend gebeten, die Nachmittags-  
 Vorstellungen zu bevorzugen und den  
 Kartenvorverkauf zu benutzen.  
 Alle Vergünstigungen sind aufgehoben!

**Möbel**  
 in der besten Form und Güte zu sehr billigen  
 Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.  
 Schwere gelagerte  
**Herren-Speise- u. Schlafzimmer**  
 Möbel-Einrichtungen  
**Rob. Leffer** Wohnausstattungen  
 Bismarckplatz 17  
 Besichtigung lohnend. B2579

Dem Verdienst entsprechend  
**herabgesetzte Preise**  
 ohne Rücksicht auf den früheren Wert  
**Anzüge Prima Qualität**  
 Serie I . . . 85,-  
 Serie II . . . 45,-  
**Hosen, Wasch-Joppen, Luster-  
 Jacken, Knaben-Stoff- u. Wasch-  
 Anzüge, Gummimäntel usw.**  
**Berlowitz, F 3, 9**  
 gegenüber Geschw. Gutmann. 4406

**Q 2, 9 Q 2, 9**  
 Erstes Spezialhaus für  
**Korbmöbel & Korbwaren**  
 in Rohr u. Weide, natur u. gebeizt, auch  
 für Balkon, Dielen, Empfangszimmer,  
 Gartenhäuser, Kaffee-, Vorküchen,  
 Veranden, Wintergarten usw.  
 Verkaufsstelle d. Rothburger Korb-  
 warenfabrik, Rothenburg o. d. Tauber  
 Besichtigung erbeten.  
**Q 2, 9 Q 2, 9**

Die „Neue bad. Landeszeitung“ brachte in ihrer Sonntags-Ausgabe vom 11. u. 25. Mai ein Preiswettbewerb der National-Film A.-G., worin für den presezendsten Zweizeiler namhafte Preise bis zu **6000 Goldmark** ausgesetzt wurden.  
 Die Filme dieser deutschen, an erster Stelle stehenden Film-Gesellschaft liefen in den letzten 2 Jahren im **Palast-Theater** in Brtaufführung. Wir erinnern nur an: „Lady Hamilton“ — „Das Kind des Karnevals“ — „Tausend und eine Nacht“ — „So sind die Männer“ — „Peter der Große“ mit Emil Jannings.  
 Diesen Filmen folgen am **Freitag, 30. Mai** weitere

**2 Großfilme der National-Film-Ges.**

Beide inszeniert von Amerika's genialsten Regisseur  
**Cecil B. Milie.**

**Anatol der Frauen-  
 retter**

6 Akte nach **Arthur Schnitzler**  
 dem bekanntesten Verfassers des „Reigen“.  
 In der Titelfolle: **Wallace Reid.**

**Der Scheik**

Drama in 6 Akten.  
 Titelrolle: **Rudolf Valentino**

Der Film bringt schöne und echte Wüstebilder und prunk-  
 volle Zeltfeste. Der Stoff ist neu und reichlich romantisch.  
 Weitere National-Großfilme sind noch für Juni einge-  
 stellt, und da die Teilnehmer am Wettbewerb ihre Zweitpreise,  
 etwa wie der folgende:

„Nach des Tages Mühe“ und Quat  
 Extrakt ein Film der National“  
 bis zum 30. Juni einlassen müssen, so haben Sie bei  
 häufigem Besuch des Palast-Theaters die besten Aus-  
 sichten, mit einem Gewinn beglückt zu werden. SIB  
 Da wir mit Anfragen über die Bedingungen des  
 Preiswettbewerbes bestürmt werden, so gelangen  
 dieselben von heute ab unentgeltlich an unse-  
 re Kasse zur Ausgabe.

**Splendidum 2 1/2 Std. Anf. 5 1/2 Uhr, letzte Vorst. 8.15-10.45**

**Palast-Theater**

**Münchener Paulaner-Bräu**  
 Alleinst. Braustätte des weltberühmten  
**Salvatorbieres.** B2575  
**Münchener Thomas-Bräu**  
 dunkel, hell Export- u. Märzenbier  
 in Gebinden u. pasteurisiert in Flaschen  
 Original-Brauerei-Füllung.  
 Vertreter: **Heinrich Hummel, D 5, 4. Tel. 6727.**

**Das neue Modell**  
 der  
  
**geräuschloser  
 Wagenrücklauf**  
 eine bahnbrechende Neuerung.  
 Gen.-Vertr.:  
**Carl Winkel**  
 Büro-Einrichtungen :: Büro-Maschinen  
 Reparatur-Werkstätte  
 N 3, 7-9 MANNHEIM Tel. 2435

**Auto**  
 Stadt- und Fernverkehr  
 Besondere 5218 u. 5221. S. 99  
**Schreibmaschine**  
 gebauht, preisen-  
 billigst, N 3, 7,  
 S. 99 Tel. 2435.



**Gute Anzüge**

Regenmäntel, Windjacken, Hosen zum Teil reine Wolle, in den neuesten Farben und Formen kaufen Sie sehr billig im Kaufhaus für Herren-Bekleidung „haber Jakob Ringe“  
 Kasse 03, 4a 1. Trepp  
 unten, A. Malvenapotheke

**Heirat**

Zufahrt mit J. U. 19 an die Geschäftsstelle.

**Geldverkehr**

**1000-1500 Mk.**  
 auf 3 Monate od. länger  
 gegen gute Sicherheit  
 auszuliehen.  
 Angebote unter J. J. 8  
 a. b. Geschäftsstelle \*2020  
 Auf erste Doppelst  
 in u. g. alle annehme  
 Geschäftsstelle \*2025  
**10-15000 G.-M.**  
 auf 12 Monaten gegen  
 Besicherung auszuliehen.  
 Angebote unter J. H. 7  
 an die Geschäftsstelle.

**12000 G.-M.**

gegen mehrfache Sicher-  
 ung auszuliehen u. Geschäft  
 gesucht, u. d. Teilhaber.  
 Angebote u. Geschäftsstelle  
 unter J. V. 21 an die  
 Geschäftsstelle. \*2011

**Mk. 3000**

als 1. Einzahlung möglich  
 von Selbstverbr. \*2000  
 gesucht.  
 Angebote unter J. O. 18  
 an die Geschäftsstelle.

**500 G.-M.**

gegen erste Sicherheit  
 gesucht.  
 Angebote u. Geschäftsstelle  
 unter J. B. 1 an die  
 Geschäftsstelle. \*2020

**4000 R.-M.**

auszuliehen.  
 Anfragen unter Nummer  
 Besicherung der Sicher-  
 heiten u. des Einkommens  
 unter K. A. 25 an die  
 Geschäftsstelle. \*2018

**500 Mk.**

auf zwei Monate gegen  
 guten Eins u. Sicherheit  
 auszuliehen.  
 Angebote unter K. J. 24  
 a. b. Geschäftsstelle. \*2022

**1500-2500 G.-Mk.**

bei hohen Zinsen und  
 garantiert monatl. Rück-  
 zahlung von 400 bis  
 500 Goldmark? \*2020  
 Angebote erbeten unter  
 K. K. 24 an die Ge-  
 schäftsstelle d. B.

**Für kurzfrist. Geschäft**

in Höhe von 4 Wochen gegen  
 20% Zins bei la. Sicherheit

**3-4000 Mk.**

Angebote unter H. P. 22 an die Geschäftsstelle  
 dieses Blattes. \*2025

**Stille Beteiligung**

von Mk. 10-20000.—  
 von gut rentierl. Großhandelsunternehmen  
 gesucht.  
 Genk. auch \*2040

**Strümpfe**

Für die Pfingstfeiertage ist es uns gelungen,  
 grosse Posten Strumpfwaren einzukaufen,  
 die wir staunenswert billig anbieten:

- Damenstrümpfe** vers. Farbe u. Spitze Paar **45, 25**
- Damenstrümpfe** Doppelsohle, Hochl., in vielen Farben . . . . . Paar **75**
- Damenstrümpfe** vorzügl. Seidenl., sämtliche Modelfarben . . . . . Paar **1.40**
- Damenstrümpfe** Seidenl., Kleiderarb. Paar **1.65**
- Damenstrümpfe** Kunstseide, mit Laubmasche, eleg. Farben . . . . . Paar **1.95**
- Damenstrümpfe** in Seidenl., H. Wahl, durchweg Modellarb. Paar **98**
- Damenstrümpfe** in Seidenl., H. Wahl, bunt und weiß . . . . . Paar **1.30**
- Herrensocken** grau, starke Qualität Paar **45, 36**
- Herrensocken** hellste Qualität . . . . . Paar **75, 65**
- Herrensocken** bunt . . . . . Paar **48**

**Trikotagen**

- Herren-Garnituren** Farbensort. . . . . St. **4.90**
- Herren-Garnituren** eleg. mattert . . . . . St. **9.75**
- Einsatz-Hemden** schöne Qual., darunter mit Kippelmsitzen . . . . . **2.40**
- Schluphosen** moderne Farben . . . . . **1.20**
- Damen-Hemdchen** gewebt enorm preiswert . . . . . **2.10**
- Damen-Sportwesten** reine Wolle, in allen Modelfarben . . . . . **9.25**
- Ueberblusen** reine Wolle . . . . . **3.50**

Beachten Sie die Auslagen!

**Rothschild**  
 K 1, 1-2 MANNHEIM K 1, 1-2

**Sonder-Angebot**

ohne Rücksicht auf Selbstkosten!

- Solange Vorrat. 4999
- |  |  |
|--|--|
| Waschbürsten . . . 48, 35, <b>25</b>   | Wichsbürsten 2.50, 3.-, 3.50, 1.25, 4.-, 98, 70, 30, <b>35</b> |
| Putzbürsten 48, 48, 35, <b>25</b>  | Cocos-Staubbesen 1.15, 0.85, <b>75</b>                         |
| Schrobber 48, 68, 55, <b>45</b>  | Haarbesen gepocht 1.20, 1.75, 1.50, <b>1.25</b>                |
| Handwaschbürsten 25, 30, <b>15</b>   | Rothhaarbesen 3.50, 2.-, 1.75, 2.25, <b>1.95</b>               |
| Haarbürsten 2.50, 2.-, 1.50, 1.25, 98, 75, <b>55</b>                                       | Reisstrohbesen mit Stiel 1.75, 2.25, <b>1.75</b>               |
| Kleiderbürsten 6.50, 8.50, 4.50, 3.50, 2.50, 2.-, 1.50, 1.25, 1.10, 4.-, 98, 75, <b>60</b> | Handbesen 1.75, 1.50, 1.10, 0.95, <b>65</b>                    |

Ferner: Putztücher, Fensterleder, Fussmatten, Teppich-  
 klopper, Bohnerbürsten, Bohnerwasch, Teppichkehr-  
 maschinen, Strassenbesen, Glasseibstrich, Möbelsbürsten,  
 Brettgarnituren, Toiletartikel, Toilettepiegel, sowie  
 sämtliche Bürsten u. Pinsel für Gewerbe und Industrie  
 in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Nur bestverwährte Qualitäten! Keine Partia- oder halbfertige Ware

**Bürsten-, Besen-, Toilette-Artikel-Spezialhaus**

**E 3, 7 Wilhelm Behr, Mannheim E 3, 7**  
 —Telephon 6016—

**Amliche Veröffentlichungen der Stadtverwaltung.**

**Erwerbslosenbefragung.**  
 Der Verwaltungsausschuss des Landesausschusses für  
 Arbeitsbeschaffung hat am 22. Mai 1924 den Beir-  
 trag zur Erwerbslosenbefragung mit Wirkung vom  
 Montag, den 2. Juni 1924 ab einseitig für  
 sämtliche öffentlichen Arbeitsnachweise von 9 vom  
 Hundert bis auf höchstens auf 2,5 vom Hundert  
 ermäßigt.  
 Die Arbeitgeber werden aufgefordert, dem  
 2. Juni 1924 an den oben genannten Beir-  
 trag bei einer Anzahlliste mit dem Obje der Arbeits-  
 nachweisbefragung Mannheim beizubehalten und  
 sind, 1% vom Hundert von dem für die Beschaf-  
 fung der Arbeitsbeschaffung beizubehalten und  
 den Grundlohn für die Erwerbslosenbefragung  
 publizieren und mit dem eigenen gleichlichen Bei-  
 trag als Zuschlag zu den Arbeitsbeschaffung-  
 beträgen und mit diesen an die Arbeits-  
 stelle abzuführen.  
 Der Vorsitzende des Landesausschusses.



National-Theater Mannheim

Freitag, den 30. Mai 1924
Miete D. Reihe 4, 10 Vorstellung.
P.-V.-B. Nr. 1901-1930 u. 12701-13100
B.-V.-A. Nr. 651-700 u. 801-825 u. 921-1000 u.
1781-1800 u. 3451-3500 u. 3701-3710
Eine Frau ohne Bedeutung
Schauspiel in 4 Akten von Oskar Wilde, ma
Deutsche Übertragung von Isido e Leo Pavia und
Hermann Freiherr von Teschenberg in Szene
gesetzt von H. Herbert Michels
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.
Lord Ringworth Wilhe m Kolmar
Lady Bunstonum Lene Blankenfeld
Sir John Penetract Fritz Linn
Lady Carot de Postetract
wenn Frau Elise de Lank
Lord Alfred Rufford Kurt Reub
Lady Stratfield Helene Leydenius
Mrs. Altonby Grete Bäck
Mrs. Osabeen, Doktor der
Tatologie, Erastikus Alexander Kökert
Mrs. Keivi, Mitglied des Par-
laments Georg Köhler
Miß Heiter Worsley, eine
reiche Amerikanerin Elvir Erdmann
Mrs. Arbushot Eise von Hagen
Mrs. Oerak Arbushot, ihr Sohn Robert Vogel
Fergular, Diener bei Lady Harry Bender
Francis, Diener bei Lady Isel Viktor
Alton, Dienstmädchen bei Mrs. Vera Bär
Arbushot.

Mai 1924 G. Fr. Händel-Aufführungen

Musikverein e. B. Mannheim
Kojengarien Hibelungenaal
Samstag, 31. Mai 1924, abends 7 1/2 Uhr
Saul und David
Draatorium für Soli, Orchester,
Chor, Orgel u. Knabenchor von 4408
G. Fr. Händel
Sorten zu 1.-, 1.50, 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-
u. 7.- M. u. Steuer an der Kasse in Höhe
im Mannheimer Musikhaus und im Buchvertrieb.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädels
zeigen hiermit an 4404
Fritz Krayer und Frau
Ria geb. Sigmund
Mannheim, 28. Mai 1924
L. 8, 12 z. Zt. Städtisches Krankenhaus.

Wenn die weit über die Grenzen Mannheims hinaus wegen ihrer Reellität und Leistungsfähigkeit bekannte
Firma Hosenmüller inseriert:

Wir verkaufen bis Pfingsten billig!

so ist das ein Wort und eine Sensation zugleich.
Und wir werden bis Pfingsten sehr billig sein!

Den stark verbilligten Preisen unterstehen die gesamten Warenbestände, zum grössten Teil eigener Herstellung.
Wir nennen hier keine Preise, denn Preise auf dem Papier sind kein Beweis für Preis-
würdigkeit. — Die Kundschaft muss sich persönlich überzeugen!

Zum Verkauf stehen in grossen Mengen:
Herren-Anzüge (auch Sporttaqon), Mäntel, Herrenhosen,
Breeches-Hosen, Wasch-Joppen, Lüster-Joppen,
Windjaeken, Wasch-Anzüge.

Eine grosse Menge Restpöstchen, einzelne Grössen, angestaubte und im Fenster gelittene Gegenstände, werden
\* besonders billig abgegeben.

Bei Abnahme grösserer Warenmengen gewähre ich noch besondere Vorteile. 4392



Hosenmüller
Man spart
viel Geld bei
H 3,1 u. SCHWETZINGERSTR. 98

Und heute
abend gehen wir ins

Palast
Kaffee

zum
Abschiedsabend
von
Fredy Roy
dem beliebten Dirigenten
Kabarett-Einlagen

Vermischtes.
Nähmaschinen
repariert Strassen, L. 7, 9
Telephon 3493.
Damenwäsche
u. Sommerkleider
werden angefertigt
Stötzing, R. 7, 10, 1. St.
23668

Grasversteigerung

Unterzeichnete verfügt am Samstag, den
31. Mai, nachmittags 6 Uhr auf des Friesenheimer
Sofel in seiner Wirtshaus
ca. 6 ha. Gras
Dehus.

Wir sehen uns zu folgenden Erklärungen
veranlagt:
1. Die Lieferung von Staubsaugern erfolgte in letzter Zeit nur
deshalb so langsam, weil die Nachfrage unsere Erwartungen
bei weitem übertraf. Inzwischen haben wir durch eine Um-
stellung in der Fabrik die Produktion vergrößert, sodaß künft-
lich jeder Besteller sofort den Apparat bekommt. Die
rückständigen Apparate werden bestimmt noch in dieser
Woche restlos den Käufers zugestellt.
2. Der Verkaufspreis wurde nicht erhöht. Trotz Lohnerböhrungen
und erheblicher Preissteigerung der Rohmaterialien wird nach
wie vor der
Rheinelektra-Staubsauger
zu 150 Mark verkauft und zwar mit dem bekannten Zubehör
und mit 6 m langer Leitung. Diesen Preis können wir zum
allerwenigsten noch für die jetzt fertig gewordenen Serie halten.
Sollte später eine Preiserböhrung notwendig werden, dann geben
wir dies hier bekannt.
3. Nicht das Urteil der Konkurrenz sondern das der Käufer ist
für einen Artikel entscheidend. Dieses Urteil brauchen wir
nicht zu scheuen, wie aus den täglich in großer Zahl bei uns
einkaufenden Anerkennungs schreiben hervorgeht. Von morgen
ab werden wir einen Teil dieser Anerkennungs schreiben ver-
öffentliches; die Originale können jederzeit bei uns eingesehen
werden.
4. Wir führen den „Rheinelektra-Staubsauger“ jeder Dame kostenlos
in ihrer Wohnung vor, nur bitten wir uns six bis zwei
Tage vorher zu besachrichtigen, damit unser Vertreter mög-
lichst zur gewünschten Stunde erscheinen kann. Jede Dame,
die unseren Apparat noch nicht hat arbeiten sehen, und die
seine Bedeutung für ihre Wohnung noch nicht kennt, sollte
uns unbedingt zu diesem unverbindlichen Versuch auffordern.
Rheinelektra
Stadt- und Ladengeschäft P. 5, 13 a. Fernspr. Nr. 7877.

Kegel-
Gesellschaft
wünscht 8 bis 4 Herren
aufzunehmen. Angebote
erheben unter N. 13-28
u. b. Geschäften. \*9021

Nachttisch-
Einlagen
verhindern bösen Geruch.
Unentbehrlich für jedes
Schlafzimmer.
In haben bei
Ludwig & Schottelheim
Drogen und Chemikalien
0 4, 5
Telephon 132 u. 7718.
Gegr. 1885.

Tinasol beseitigt total
Wanzen ohne Stoffe z.
bellecken od.
E81 zu beschaffen.
Lfd. 4 M beim Hersteller
L. Thiele, den. Ldb. 51, 5. St.
Lüchthölzer
u. Verfügt-Innenreifer
vernichtet reptilien
Apheto
In haben in Apotheken
u. Drogenhandlungen
Elske-Neopharm, A.-G.,
Hannover.
E84

Spottbillige
Konfektion
Kimono-Blusen 4 90
Hemd-Blusen 5 90
Voll-Voile Blusen 8 90
Hemd-Blusen 9 75
Jumper-Blusen 12 50
Ein großer Posten
Morgenröcke aus modernen Waschstoffen
12 50 9 75
Frotté-Kleider 9 75
Sommer-Kleider 12 90
Voll-Voile-Kleider 17 75
Voll-Voile-Kleider 21 50
Frauen-Kleider 26 50
Seidentrikot-Kleider 26 50
Kaufhaus
Hirschland
Mannheim, an den Planken

Börsen-Restaurant
(Ersengebäude 1 Troppe) E229
Eröffnung
Samstag, den 31. Mai, abends 6 Uhr.
Fests bürgerliches Lokal, vorzügliche warme und
kalte Küche, Mittags-Tisch im Abonnement,
Ausschank vom Fass: Fürstenbergbräu,
Münchener-Hofbräu. In. offene u. Flaschenweine
Große Auswahl an Likören u. Milchgetränken.
Börsen-Kaffee
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte
Konditoreiwaren — Eis — Warme u. kalte Speisen.

Pelzhaus Schwenzke
Tel. 1369 am Markt Tel. 1369
Aufbewahrung über Sommer
Pelzwaren, Tuchwaren etc.

Billige Damen-Räder
Edelmann, D. 4. St.

Wer einmal? Melland-Salze nimmt,
der holt sie wieder, ganz bestimmt!
\*) Beim einmaligen Versuch mit
Mellands-Dreiecksalze ist es bis jetzt
noch nie geblieben.
Zu haben in allen einschlägigen Ge-
schäften; wo nicht erhältlich, weist
die Herstellerin die nächste Bezugs-
quelle nach.
ORIGINAL
Melland

Else Leißler, D 2, 1
Spezialgeschäft für Damenhüte
Stets Eingang von Neuheiten — billige Preise.
Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.